

BESCHLUSSVORLAGE	Gremium:	27. Plenarsitzung Gemeinderat
	STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:
Mitgliedschaft der Stadt Karlsruhe bei EUROCITIES		

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Gemeinderat	20.09.2011	2	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Antrag an den Gemeinderat

Die Stadtverwaltung wird beauftragt,

- bei EUROCITIES einen Antrag auf Vollmitgliedschaft für 2012 zu stellen sowie die organisatorischen, personellen und finanziellen Voraussetzungen für ein aktives und für die Stadt Karlsruhe gewinnbringendes EUROCITIES-Engagement zu schaffen,
- dem Gemeinderat im Frühjahr 2013 über die EUROCITIES-Aktivitäten der Stadt Karlsruhe zu berichten.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
€ 27.820 p.a.	Nein	Ja	€ 15.280 (Mitgliedsbeitrag € 12.000 (Veranstaltungs- u. Reisekosten)		
Haushaltsmittel stehen in voller Höhe zur Verfügung Kontierungsobjekt: PSP - Europabeauftragter 1.100.11.14.07.90.01 Kontenart:					
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>		Handlungsfeld: 5 - Regionale/Überregionale Kooperation		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit		

1. Beschlusslage

Auf der Grundlage einer Anfrage von Stadtrat Høyem beschloss der Gemeinderat am 16.11.2010 (TOP 13 c), dass die Stadtverwaltung Karlsruhe vor dem Hintergrund einer parallel auszuarbeitenden Europäisierungs- und Internationalisierungsstrategie für Stadt und Region Karlsruhe definieren solle, in welchen Themenfeldern ein EUROCITIES-Engagement Karlsruhes den größten Mehrwert verspricht und welche organisatorischen und personellen Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um in den als zielführend erachteten Bereichen aktiv mitwirken zu können. Dabei solle auch auf die Erfahrungen anderer EUROCITIES-Mitgliedsstädte zurückgegriffen werden. Auf dieser Basis solle die Stadt Karlsruhe für die nächste EUROCITIES-Hauptversammlung im Herbst 2011 einen Mitgliedsantrag für 2012 vorbereiten.

2. Kurzbeschreibung EUROCITIES

EUROCITIES ist ein Netzwerk europäischer Großstädte ab 250.000 Einwohnern und besteht aus über 140 Mitgliedsstädten aus 34 Staaten. Deutsche EUROCITIES-Mitgliedsstädte sind derzeit Berlin, Bonn, Chemnitz, Köln, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Leipzig, Mannheim, München, Münster und Nürnberg.

EUROCITIES versteht sich als themenübergreifendes europäisches Städtenetzwerk, das

- den Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedsstädten durch Teilnahme an transnationalen Projekten, Forschungsaktivitäten, Seminaren und Workshops fördert,
- einen intensiven Dialog mit den europäischen Institutionen (EU-Rechtsetzung, Politik etc.), die Einfluss auf die Städte und deren Bürger haben, führt, um den Städten Europas eine starke Stimme zu verleihen,
- seine politischen Prioritäten und Aktivitäten bei als gemeinsam erachteten Schlüsselthemen durch europaweite Kampagnen bekannt macht und damit zur Bewusstseinsbildung beiträgt und Verhaltensänderungen anregt.

Potenzielle Mehrwerte für Karlsruhe durch eine aktive EUROCITIES-Mitgliedschaft entstehen etwa durch frühzeitige Information zu kommunalrelevanten Gesetzgebungsvorhaben und Förderprogrammen der EU. Dies könnte zu einer noch intensiveren Mitwirkung an EU-Projekten im Verbund mit anderen Mitgliedsstädten, etwa durch die Nutzung der EUROCITIES-Kooperationsplattform, führen.

Darüber hinaus kann Karlsruhe aus dem thematischen Austausch mit zahlreichen europäischen Großstädten einerseits innovative Impulse erhalten. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt jedes Treffens einer Arbeitsgruppe ist die Besichtigung von erfolgreichen Projekten vor Ort. Andererseits könnten Karlsruher Vorzeigeprojekte auf einer internationalen Plattform präsentiert werden. Dies wäre auch ein Beitrag zur stärkeren Profilierung Karlsruhes auf der europäischen Bühne. So vergibt EUROCITIES jährlich Preise für innovative städtische Lösungen.

An den Sitzungen nehmen regelmäßig auch Vertreterinnen und Vertreter sowohl der EUROCITIES-Geschäftsstelle wie auch der Europäischen Kommission teil. Dadurch bekommen die Mitglieder der Arbeitsgruppen wertvolle Einblicke in die neuesten Entwicklungen und Ziele auf europäischer Ebene.

3. Themenfelder mit dem größten Mehrwert für Karlsruhe

In der laufenden Arbeit organisiert sich EUROCITIES in den sechs thematischen Foren Kultur, Wirtschaftsförderung, Umwelt, Mobilität, Soziales und Wissensgesellschaft sowie dem Querschnittsforum „Kooperation“. Innerhalb dieser Foren gibt es wiederum Unterarbeitsgruppen für spezifischere Themen.

Vor diesem Hintergrund wird die Stadt Karlsruhe ausgehend von ihren spezifischen Interessen Prioritäten setzen müssen, in welchen Themenfeldern ein Engagement besonders zielführend erscheint. Die folgende Tabelle gibt basierend auf der derzeitigen Foren- und Arbeitsgruppenstruktur von EUROCITIES einen Überblick, in welchen Arbeitsgruppen ein Engagement der Stadtverwaltung Vorteile bringen könnte.

**Tabelle 1:
Übersicht der EUROCITIES-Arbeitsgruppen mit hohem Mehrwertpotenzial für Karlsruhe**

Forum	Arbeitsgruppen mit hohem Mehrwertpotential für Karlsruhe (Beispiele)
Kooperation	„Klimawandel und Energie“ „Stadtmarketing und städtische Attraktivität“
Kultur	„Finanzierungsquellen für kulturelle Aktivitäten“ „Kreativwirtschaft“
Wirtschaft	„Unternehmertum“ (Entrepreneurship) „Metropolregionen“ „Verantwortungsvolle(r) Vergabe/Konsum“ „Kommunale Daseinsvorsorge“ „Stadtplanung/Stadt der Zukunft“ „Cluster“

Umwelt	„Klimawandel - Luftqualität - Energieeffizienz“ „Grünflächen“ „Lärmschutz“ „Abfallwirtschaft“
Wissensgesellschaft	„E-Inclusion“ „Open Data“ „Smart City“
Mobilität	„Internationale Erreichbarkeit“ „Entwicklung einer neuen Mobilitätskultur“ „Barrierefreie Stadt“
Soziales	„Task Force“ Europäischer Sozialfonds (ESF) „Beschäftigungsförderung“ „Gesundheit und Wohlbefinden“

Im Falle eines Beitritts der Stadt Karlsruhe zu EUROCITIES sollte auf dieser Grundlage systematisch und kontinuierlich überprüft werden, inwieweit die jeweiligen Angebote der EUROCITIES-AGs zielführend im Hinblick auf Karlsruher Bedürfnisse und Interessen sind. Sollte dies nicht der Fall sein, ist die Mitgliedschaft bei EUROCITIES jederzeit per Einschreibebrief kündbar (Kündigungsfrist 6 Monate).

4. Organisatorische und personelle Voraussetzungen

Angesichts des nicht unbeträchtlichen Mitgliedsbeitrags (siehe 5.) zahlt sich ein Beitritt jedoch nur aus, wenn die mit EUROCITIES verbundenen Möglichkeiten auch aktiv genutzt werden.

Wie Erfahrungen anderer bei EUROCITIES engagierter Städte zeigen, bedarf es neben einer koordinierenden Stelle für die EUROCITIES-Aktivitäten aufgrund der großen thematischen Breite auch der aktiven Mitwirkung der Fachämter.

Aufgrund der Bündelungsfunktion mit anderen europäischen Aktivitäten sollte neben der Koordinierungsfunktion auch die Mittelverwaltung für EUROCITIES, zumindest für die lfd. Haushaltsperiode 2011/2012, von der Stabsstelle EURRegKA wahrgenommen werden (Hauptansprechpartner gegenüber EUROCITIES, Koordinierung der städtischen Aktivitäten, Bearbeitung von Querschnittsthemen, ...).

Die Mitarbeit in den Foren und Arbeitsgruppen sollte von der jeweils fachlich am besten geeigneten Dienststelle geleistet werden (Hauptaufgaben: systematische Informationsauswertung, Teilnahme an Sitzungen, Betreuung von EUROCITIES-Projekten, ...). In einem ersten Schritt sollten daher für alle Gremien, Foren und Arbeitsgruppen Ansprechpartner benannt werden. Ämter und Dienststellen, die bereits in der städtischen Europa-AG vertreten sind, sollten dabei zur Schaffung von Synergieeffekten nach Möglichkeit auf die bereits benannten Ansprechpartner zurückgreifen.

Die Entscheidung über die Intensität des Engagements ergibt sich aus der Attraktivität der jeweiligen thematischen EUROCITIES-Angebote für die anstehenden Aufgaben in den jeweiligen Fachgebieten.

Tabelle 2:
Organisationsmodell zum EUROCITIES-Engagement der Stadt Karlsruhe (2012)

EUROCITIES-Gremium	Vertretung der Stadt Karlsruhe
Exekutiv-Komitee	-
Jährliche Hauptversammlung	(Ober-)Bürgermeister, Vertreter des Gemeinderates, EURegKA
Foren	Dezernate/Fachämter
Arbeitsgruppen	Fachämter/Gesellschaften

5. Finanzieller Aufwand

Die Vollmitgliedschaft beträgt derzeit 15.820 €/Jahr. Bei Städten, die darüber hinaus ins Präsidium gewählt werden (Exekutiv-Komitee), erhöht sich der Beitrag auf 21.540 €/Jahr.

Weitere Kosten entstehen etwa durch die Teilnahme an Foren, Arbeitsgruppen und Hauptversammlungen (Reise- und Übernachtungskosten). Bei Reisekosten von ca. 800.00 € pro Person pro Veranstaltung (Hin- und Rückfahrt, 2 Übernachtungen) ergeben sich für 2012 in etwa folgende Gesamtkosten:

Tabelle 3
Kosten einer EUROCITIES-Mitgliedschaft der Stadt Karlsruhe (2012)

Mitgliedsbeitrag/Aktivitäten 2012	Kosten/Jahr
Vollmitgliedschaft	15.820 €
Teilnahme an Jahreshauptversammlung (3 Personen)	2.400 €
Teilnahme an 4 Foren/Arbeitsgruppen (1 Person, je 3 Treffen/Jahr)	9.600 €
Gesamtkosten 2012	27.820 €

Sollte in den Folgejahren die Teilnahme an Foren bzw. Arbeitsgruppen intensiviert werden, würde sich der Betrag pro Forum/Arbeitsgruppe entsprechend erhöhen. Zudem wäre es wünschenswert, künftig gelegentlich eine Arbeitsgruppe nach Karlsruhe einzuladen. Hierfür würden pro Treffen ca. 3.000 - 5.000 € anfallen.

6. Weiteres Vorgehen

Falls sich der Gemeinderat für die Beantragung einer EUROCITIES-Mitgliedschaft der Stadt Karlsruhe für das Jahr 2012 entscheidet, wird die Stadtverwaltung bis spätestens 3. Oktober 2011 die erforderlichen Antragsunterlagen einreichen. Über eingegangene Anträge entscheidet EUROCITIES bis zu ihrer Jahreshauptversammlung am 2. - 4. November 2011 in Genua. Dort hat die Stadt Karlsruhe, die mit einer kleinen Delegation mit einem politischen Vertreter (Oberbürgermeister oder Bürgermeister) an deren Spitze teilnimmt, die Möglichkeit, sich kurz zu präsentieren.

Zur weiteren inhaltlichen, organisatorischen und personellen Präzisierung des EUROCITIES-Engagements der Stadt Karlsruhe wird die Stadtverwaltung im Herbst 2011

- einen städtischen Mitarbeiter beauftragen, im Rahmen seines Praktikums des Führungsakademie-Lehrgangs 2011 in der EUROCITIES-Geschäftsstelle zu hospitieren, um vor Ort Empfehlungen zur Vernetzung zwischen der Stadt Karlsruhe und EUROCITIES zu erarbeiten;
- am EUROCITIES-Forum „Mobilität“ am 6./7. Oktober 2011 in Mannheim sowie an der EUROCITIES-Jahreshauptversammlung am 2. - 4. November 2011 in Genua teilnehmen, im Rahmen derer auch das EUROCITIES-Arbeitsprogramm für 2012 verabschiedet werden wird (Motto: „Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Stadtentwicklungsplanung“);
- in die laufende Arbeit der vom Karlsruher Oberbürgermeister eingesetzten Projektgruppe zur Erstellung einer „Internationalisierungsstrategie der Stadt Karlsruhe“ auch die EUROCITIES-Mitgliedschaft sowie in die nächste „Europa-AG“ der Stadtverwaltung einbeziehen.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Die Stadtverwaltung wird beauftragt,

- bei EUROCITIES einen Antrag auf Vollmitgliedschaft für 2012 zu stellen sowie die organisatorischen, personellen und finanziellen Voraussetzungen für ein aktives und für die Stadt Karlsruhe gewinnbringendes EUROCITIES-Engagement zu schaffen.

- dem Gemeinderat im Frühjahr 2013 über die EUROCITIES-Aktivitäten der Stadt Karlsruhe zu berichten.

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
9. September 2011